

Fest und Neubau

Hausenhof präsentiert sich

HAUSENHOF (pl) – Der Schlussstag der Neustädter Kirchweih „knabberte“ ein wenig an der Besucherzahl, doch Wohngruppenleiter Ralf Hatz zeigte sich dennoch zufrieden mit dem Andrang beim Sommerfest in Hausenhof. Stolz präsentierten Hatz und seine Kollegen dabei den Rohbau des neuen Hauses, das Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres der Dorfgemeinschaft für Behinderte neue Möglichkeiten erschließen soll.



Mit dem Neubau nämlich soll älter werdenden Bewohnern die Möglichkeit geboten werden, auch im Falle zunehmender Gebrechlichkeit oder beginnender Pflegebedürftigkeit weiterhin im Dorf wohnen zu können. Spenden, Eigenmittel, Stiftungsgelder und ein 1,5 Millionen-Euro-Zuschuss vom Staat machen das Projekt möglich.

Beim Sommerfest standen allerdings auch bereits bekannte Themen im Blickpunkt. Geboten wurde Musikalisches mit der Veeh-Harfengruppe, dem Sänger Wolfgang Bodenschatz und dem Neustädter Posaunenchor. Es gab aber auch Besichtigungen verschiedener Räumlichkeiten, Einblicke in therapeutische Angebote und Führungen durch die mannigfachen Betriebsstätten der Einrichtung – darunter die Gärtnerei, die Landwirtschaft oder die Weberei.

Eine Show voll Zauberei bot der aus dem benachbarten Altheim stammende Illusionist Mosche Karlo. Auch das Wetter spielte mit, wie Hatz zwischendurch augenzwinkernd erklärte: „Überall regnet’s, in Hausenhof nicht.“



Ganz im Zeichen des neuen Hauses, dessen Rohbau (oben) von den Besuchern besichtigt werden konnte, stand das Sommerfest in Hausenhof, bei dem auch Sänger Wolfgang Bodenschatz auftrat.

Fotos: Petra Lauer

kernd erklärte: „Überall regnet’s, in Hausenhof nicht.“

Mit Blick auf den Neubau meinte Ralf Hatz, dass man sich gut im Zeitplan bewege. Er hoffe darauf, im Januar oder Februar des kommenden Jahrs Vollzug melden zu können.

Noch eine Spur optimistischer zeigte sich Dietersheims Bürgermeister Robert Christensen, der sogar von Dezember und einem „Bezug um Weihnachten herum“ sprach und die vorbildliche Arbeit der Dorfgemeinschaft in den Fokus rückte.